

Sehr geehrte Damen und Herren,

*als Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in Rheinland-Pfalz ist es das Ziel kommunal integrierte Präventionsstrategien und nachhaltige Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz zu fördern. Hierbei möchten wir Ihnen bei Kenntnis interessanter Mitteilungen und Veranstaltungsangebote zu den Themen „Kommunale Gesundheitsförderung“ und „Gesundheitliche Chancengleichheit“ diese gerne in dieser „**Info-Mail kurz und knapp**“ gebündelt weiterleiten. Bei Fragen zu den Inhalten wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Verfasser bzw. Veranstalter.*

+++ Aktuelles +++

Fachtag zur Kommunalen Gesundheitsmoderation: „Vernetzt gesund“, 13.04.2018, Berlin

„Vernetzt gesund“ – das ist das Thema des Fachtags zur Kommunalen Gesundheitsmoderation. Das durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Projekt „Kommunale Gesundheitsmoderation – Ernährung, Bewegung, Gesundheit IN FORM“ der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) richtet diesen Fachtag in Kooperation mit dem bundesweiten Gesunden Städte-Netzwerk aus.

Die Veranstaltung findet am Freitag, 13.04.2018, von 09.30 Uhr – 17.00 Uhr in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Tiergartenstraße 15, 10785 Berlin statt.

Anmeldefrist ist der 03.04.2018

Weitere Informationen zur Veranstaltung und das Programm [finden Sie hier](#).

Umsetzung Präventionsgesetz im Nachbarbundesland: Die Ersatzkassen und die Stadt Kassel machen sich für Alleinerziehende stark.

In Kassel ist ein neues Präventionsprojekt zur Gesundheitsförderung und Prävention bei Alleinerziehenden gestartet. Das neue Präventionsprojekt ist ein Angebot speziell für alleinerziehende Mütter und Väter, die sich in einer belastenden Situation Unterstützung wünschen. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau eines lokalen Netzwerks zur Ermittlung von Bedarfen und Entwicklung von passgenauen Angeboten und Informationsmaterialien.

Einen Bericht zu diesem Projekt [finden Sie hier](#).

Förderprogramm für die Häuser der Familie 2018 in Rheinland-Pfalz zum „Thema Prävention von Armutsfolgen“

Das Ministerium für Familien, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz hat für das Jahr 2018 ein Förderprogramm für die rheinland-pfälzischen Häuser der Familie aufgelegt. Die Häuser der Familie können zu den beiden Themenbereichen „Prävention von Armutsfolgen für Familien“ und „Zeit für Familien“ bis zum 31. Juli 2018 Projektanträge stellen.

Das Förderprogramm sowie den dazugehörigen elektronischen Brief des Leiters der Abteilung Familie, Kinder und Jugend, Klaus Peter Lohest, [finden Sie auf dieser Seite](#).

Start der dritten Weiterbildungsreihe in Rheinland-Pfalz „Schatzsuche – Programm, zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita“

Am 16. April 2018 startet die dritte Weiterbildungsreihe Schatzsuche – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita in Klingenmünster. Es richtet sich an pädagogische Fachkräfte und Eltern und nimmt die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder in den Blick. In einer 6-tägigen Weiterbildung werden Erzieherinnen und Erzieher dazu qualifiziert, das Eltern-Programm sicher und kompetent in ihre Kita umzusetzen.

Weitere Informationen [finden Sie hier](#).

Frühe Hilfen – Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) startet Praxisprojekt zur Qualitätsentwicklung Früher Hilfen

Das Netzwerk Frühe Hilfen forciert eine inter- und multidisziplinäre Vernetzung im regionalen Umfeld und steht daher in enger fachlicher Nähe zur kommunalen Gesundheitsförderung. Die Schnittstellen der Gesundheitsförderung und der Frühen Hilfen wurden ausführlich im Impulspapier "[Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen](#)" diskutiert.

Im Rahmen der Frühen Hilfen gehört die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung von Strukturen zu einer der wichtigsten Herausforderungen. Das Projekt „Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen – Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ soll daher Akteuren in den Frühen Hilfen die Möglichkeit bieten, sich fachlich begleitet mit Qualitätsentwicklung auseinanderzusetzen. Bei dem Projekt handelt es sich um einen zweijährigen Qualitätsentwicklungsprozess, der durch eine langfristig angelegte Begleitforschung und eine partizipativ gestaltete Praxisentwicklung unterstützt wird. Interessierte Kommunen können sich ab sofort bewerben. Weitere Informationen erhalten Sie unter [diesem Link](#).

Die Bewerbung kann bis zum 25. Mai 2018 erfolgen.

Resolution für die Schaffung von Naturerfahrungsräumen in der Stadt, Stiftung Naturschutz Berlin

Im Rahmen einer Fachtagung am 23. Februar 2018 in Berlin wurde die Resolution „Kinder brauchen Natur - Kinder brauchen Freiraum! Resolution für die Schaffung von Naturerfahrungsräumen in der Stadt“ von der Stiftung Naturschutz Berlin gemeinsam mit weiteren Akteuren aus der Grün- und Umweltplanung, Kinder- und Jugendarbeit, Stadtverwaltung und anderen auf den Weg gebracht. Die Resolution verfolgt das Ziel, Naturerfahrungsräume als freie Spielflächen ohne Geräte im öffentlichen Raum zu etablieren, um Kindern die Möglichkeit zu bieten frei zu spielen, die Natur zu entdecken und sich zu bewegen.

Weitere Informationen erhalten Sie [unter diesem Link](#).

Projekterweiterung in 2018 - Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz

Die Krankenkassen und -verbände in Rheinland-Pfalz haben die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in der LZG in 2017 mit der Federführung eines Modellprojektes beauftragt, das die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Kommune zum Ziel hat. Obwohl gerade arbeitslose Personen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bräuchten, nutzt diese Gruppe die vorhandenen Angebote der Krankenkassen nur selten. Das Projekt gestaltet gesundheitsfördernde Maßnahmen gezielt für diesen Personenkreis in den Regionen. In 2017 ist das Projekt an den Standorten Kreis Birkenfeld, Worms und Kaiserslautern gestartet. Im März 2018 finden die ersten Gespräche an den neuen Standorten Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Kreis Cochem-Zell, Mainz, Region Deutsche Weinstraße und Kreis Alzey-Worms statt. Die Vorbereitungen zum Projekteinstieg

kommunaler Träger des Landkreises Mayen-Koblenz, Landkreis Mainz-Bingen und Landkreis Vulkaneifel laufen aktuell. Bei Rückfragen steht Ihnen im Projekt Sandra Helms (shelms@lzg-rlp.de, 06131-2069-66) gerne zur Verfügung.

Einladung zu Telefonfortbildungen - Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz

Das Projekt lädt Fachkräfte aus der Arbeit mit erwerbslosen Personen ein, durch Telefonfortbildungen fachliche Informationen zu Gesundheitsthemen durch ein/e Referent*in zu erhalten. Die Fortbildungen umfassen jeweils ca. 30 Minuten Informationen zum Thema und im Anschluss die Möglichkeit zu Fragen aus der Praxis. Die Teilnahme kann unkompliziert und ohne Anmeldung von jedem Telefon erfolgen.

Wenn Sie die Termine und Themen zu den Konferenzen erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an jtrapp@lzg-rlp.de.

Bei Rückfragen steht Ihnen im Projekt Sandra Helms (shelms@lzg-rlp.de, 06131-2069-66) gerne zur Verfügung.

+++ Exkurs, ganz kurz +++

Kriterium für gute Praxis: Niedrigschwellige Arbeitsweise

Eine niedrigschwellige Arbeitsweise zeichnet sich dadurch aus, dass sie Zugangshürden zur Maßnahme aus Perspektive der Zielgruppen reflektiert. Hierfür sollten niederschwellige organisatorische (z.B. Tageszeit, Ort, Kosten, ...), konzeptionelle (z.B. Bedarfsgerechtigkeit, gender- und kultursensibel) oder andere Voraussetzungen geschaffen werden.

Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit unterscheidet dabei zwischen unterschiedlichen Stufen, wie z.B. Berücksichtigung von Hürden ohne oder mit direkter Beteiligung der Zielgruppe.

Eine detaillierte Beschreibung dieses Kriteriums finden Sie in der [Broschüre „Good Practice-Kriterien“](#) auf S. 27.

Good Practice-Kriterien gezielt für die Arbeit mit älteren Menschen

Im Rahmen des Programms „Gesund & aktiv älter werden“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurden hierfür die durch den Kooperationsverbund entwickelten Good Practice-Kriterien für die Arbeit mit älteren Menschen weiterentwickelt. Diese Arbeitshilfe empfehlen wir allen Akteuren der Gesundheitsförderung, die insb. die Gesundheitsförderung Älterer unterstützen möchten.

Zu den Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“ [gelangen Sie hier](#)

Hier Qualitätskriterium „Partizipation“: Direkter Link zum [PDF Dokument](#)

(Info-Mail kurz und knapp: Kommunale Gesundheitsförderung III/2018)

Sollten Sie uns Änderungen in der Email-Adresse mitteilen oder die „Info-Mail kurz und knapp“ abbestellen wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Rheinland-Pfalz: Gefördert von der BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach §20 a Abs. 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten. Weitere Förderer in Rheinland-Pfalz sind die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz und das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz.